



Neben Blütenpollen und Tierhaaren können auch körperliche Belastung und Infekte zu Asthma-Anfällen führen.

Die Hochgebirgsklinik Davos nutzt die Vorteile des Klimas zur Förderung der Heilungsprozesse bei Allergien und Asthma

■ Von Hans-Joachim Mansfeld

Allergien haben in den vergangenen Jahrzehnten drastisch zugenommen. Jeder dritte Schweizer hat eine genetische Veranlagung, auf unterschiedliche Allergene wie zum Beispiel Pollen, Hausstaubmilben, Tierhaare und Nahrungsmittel überempfindlich zu reagieren. Allergische Symptome können sich im Bereich der Haut vor allem bei Kindern als Neurodermitis einstellen. Im Schulalter und der Adoleszenz betreffen die allergischen Symptome die oberen Atemwege als allergischer Schnupfen (Heuschnupfen) und die unteren Atemwege als allergisches Asthma bronchiale. 40 Prozent der Schweizer Schulkinder weisen Sensibilisierungen, oft auf mehrere Allergene auf. An Heuschnupfen leiden 15 bis 20 Prozent, bei allergischem Asthma sind es zwölf bis 15 Prozent. Die medikamentöse Behandlung sowie die Folgekosten dieser Erkrankungen belaufen sich auf etwa eine Milliarde Franken im Jahr. Dazu tragen vor allem Erwachsene mit einem häufig schweren chronischen Asthma

mit ganzjährig bestehenden Symptomen und massiver Beeinträchtigung körperlicher und beruflicher Leistungsfähigkeit und Lebensqualität bei.

Die Ursachen für den Anstieg allergischer Erkrankungen sind noch nicht eindeutig geklärt. Schlüsselrollen scheinen den im Rahmen des Klimawandels veränderten Allergenen in Kombination mit Luftschadstoffen zuzukommen. Eine im Kleinkindesalter mangelnde Herausforderung des sich entwickelnden körpereigenen Immunsystems wird ebenfalls diskutiert, vielleicht als Folge der heute üblichen hygienischen bis sterilen Wohnverhältnisse. Die geringere Asthmahäufigkeit bei Erwachsenen zeigt, dass nicht jedes asthmatische Kind ein chronisches Atemwegleiden entwickelt. Andererseits wird die immer noch verbreitete Ansicht, mit entsprechender Geduld wachse sich bis zur Pubertät alles aus, durch Langzeitstudien nicht bestätigt.

Moderne Forschungsergebnisse über Ursachen, Auslöser und Krankheitsabläufe des Asthma bronchiale sowie effiziente Behandlungsmöglichkeiten haben seit einigen Jahren die Behandlungsprognose gerade des kindlichen und jugendlichen Asthmas wesentlich verbessert. Bei frühzeitiger Diagnose, genauer Ursachenabklärung sowie konsequent durchgeführter medikamentöser Therapie können heute häufig eine weitgehende Beschwerdefreiheit und in nicht wenigen Fällen dauerhafte Ausheilung erreicht werden.

In Davos gibt es keine Hausstaubmilben, und es herrscht eine weitgehende Allergen- und Schadstofffreiheit. Diese besonders günsti-



Die **Hochgebirgsklinik Davos** (Träger: Stiftung Deutsche Hochgebirgsklinik Davos) ist ein Fachkrankenhaus und eine Rehabilitationsklinik zur Behandlung von Allergien, Erkrankungen der Atemwege und der Lungen, der Haut und der Augen. Die Klinik verfügt in der Schweiz über Spitalisteneinträge für Rehabilitation und akut-medizinische Versorgung von Patienten mit pneumologischen und dermatologischen Erkrankungen. Verträge bestehen mit der Santésuisse und den wichtigen Krankenversicherern hinsichtlich privater und halbprivater Krankenversicherung. Es bestehen auch Vereinbarungen mit allen deutschen Kostenträgern wie gesetzlichen und privaten Krankenkassen sowie Rentenversicherungsträgern sowohl zur Akut- als auch Rehabilitationsbehandlung.



Geschäftsführer (l.):	Michael Ohnmacht
Ärztl. Direktor (r.):	PD Dr. Günter Menz
Anzahl Klinikmitarbeiter:	246
Jahresbudget:	24,6 Mio Fr.
Anzahl stat. Patienten:	2260
Anzahl amb. Patienten:	1368
Anzahl wiss. Beiträge:	41

gen klimatischen Rahmenbedingungen erlauben es, die am eigenen Wohnort nicht ausreichend gut behandelbaren Asthmaformen entscheidend zu beeinflussen, eine lang anhaltende Stabilisierung zu erreichen und die Voraussetzungen für weitergehende Heilungsprozesse zu schaffen. Die Hochgebirgsklinik verfügt darüber hinaus über ein einzigartiges Angebot, allergische Erkrankungen der Atemwege und der Haut vom Säuglings- bis zum hohen Erwachsenenalter mit nahtlosen Übergängen zwischen pädiatrischer, dermatologischer, pneumologischer und psychologischer, ja sogar schulischer Betreuung zu versorgen.

■ KONTAKT/INFORMATION

Hochgebirgsklinik Davos
Herman-Burchard-Strasse 1
7265 Davos Wolfgang

www.hochgebirgsklinik.ch

